

Fränkie

Die arbeitslose Welt des DSK

Als ich das erste Mal mit dem Namen vor Jahren konfrontiert worden bin, dachte ich mir „wer nennt sich denn bitteschön Strauss Kahn?“

Er ist ein sehr gescheiter Mann, dieser Strauss-Kahn. Wenn man seinen Lebenslauf so liest, dann hat der echt was drauf könnte man meinen. Doch außer Schule – pardon Hochschule - ist da nichts. Kein Handwerk, kein Kaufmann, kein Architekt, einfach gar nichts. 1949 in Neuilly-sur-Seine geboren, studierte der sexkranke DSK, wie er sich selbst gerne nennt, Wirtschaft. Danach wurde er Professor und arbeitete von 1977 bis 1980 an der Hochschule von Nancy. Dann, 1981, wechselte er zur Hochschule nach Paris, wo er bis 2007 dozierte. Bis zu diesem Zeitpunkt ist DSK 58 Jahre alt und hat in seinem Leben noch nicht eine Minute in der freien Wirtschaft gearbeitet. Nebenbei war er noch von 97 bis 99 Wirtschafts- und Finanzminister in Frankreich unter Premierminister Lionel Jospin. Von 2007 bis einschließlich Mai 2011 war er Direktor des IWF, eine der höchsten und wichtigsten Positionen in einer Finanzinstitution weltweit. Dort führte er tausende Mitarbeiter und entschied über Milliardensummen und die Schicksale ganzer Staaten - ohne jedoch jemals wirklich gearbeitet zu haben. Wie geht so etwas überhaupt?



Als die Schlagzeilen um die Welt gingen, dachte ich nur an das Opfer. Die Arme! Eigentlich habe ich damit gerechnet dass das aus Afrika stammende Zimmermädchen zufällig aus dem 32. Stock eines Hochhauses fällt. So rein zufällig. Aber dann dachte ich mir, so weit wird er wohl doch nicht gehen. Leider bricht über das Zimmermädchen seit Wochen nun die Hölle ein. Die pure Hölle der reichen Welt. Die besten und teuersten Anwälte, die es in Amerika gibt, sind von DSK bereits engagiert, um das Rechtsbefinden und die Hackordnung herzustellen.

Geheimdienste, private Ermittler, Regierungen werden sogar mit einbezogen, um das Zimmermädchen so klein zu bekommen, dass Sie vor Gericht derart schlecht aussieht, dass jeder Richter sofort erkennen wird, dass das Mädchen lügt. Die Frau von DSK hat ganze Mannschaften nach Afrika in das Heimatdorf entsendet, um über dieses Mädchen alles Erdenkliche zu erfahren. Man versucht das Leben der Frau umzudrehen. Was für eine abartige Gesellschaft ist das nur?

Ich sehe das nach wie vor so: Ein Mann vergewaltigt sein Opfer, verlässt fluchtartig das Hotel, lässt Handy und wichtige Dokumente auch noch im Hotel liegen, flüchtet in das nächst beste Flugzeug und ist der Meinung, es war gar nichts. Nach drei Tagen war dann doch was, freiwilliger SEX! Na klar, Herr Strauss-Kahn. In seinem Pariser Büro traute sich keine einzige Frau, mit dem Mann nach Feierabend alleine zu sein, wer Aufzug mit ihm fährt, muss damit rechnen, dass er ihnen zwischen die Beine greift, ist angeblich noch die harmlose Variante des DSK. Und bis vor kurzem war er tatsächlich noch der Meinung, er würde nächster Präsident Frankreichs werden!

Dass in Frankreich Frauen offenbar bei vielen Männern als sexuelles Freiwild gelten, spricht DSK nicht frei. Im Gegenteil. Für mich ist so eine gesegnete Position, wie er sie hatte, eine Vorbildfunktion – mit allen Regeln die damit verbunden sind. Wer damit aber so umhergeht, wie dieser alte Sack, der hat alles verspielt. Er hat kein Anrecht mehr auf Hochachtung, Stolz, oder sonstiges. Damit steigt nur die Wut des Volkes und es zeigt uns immer wieder wie schmutzig ist doch die Welt ist!

Hab 's fast vergessen. Meine Pause ist um und ich muss wieder auf Arbeit.

Fränkie

Euer Fränkie aus Franken.